

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 4

Artikel: Karin Enström bei der SOG
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715833>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karin Enström bei der SOG

Am 15. März 2014 war die schwedische Verteidigungsministerin Karin Enström in Murten zu Gast bei der Delegiertenversammlung der SOG. In ihrer knackigen Rede verurteilte sie das russische Vorgehen auf der Krim scharf. Und sie lobte das Zusammenwirken von Schweden und der Schweiz. Am 14. März hatten sie und Bundesrat Ueli Maurer ein Abkommen unterzeichnet, das die Kooperation der beiden Neutralen vertieft.

Vor den SOG-Delegierten rief Karin Enström aus, Schweden sei tief besorgt über die Lage auf der Krim. Schweden verurteilte die russische Aggression scharf. Es bestehe kein Zweifel, dass Russland die Krim militärisch besetzt habe.

Scharfe Worte zu Putin

Präsident Putin gefährde Kooperation und Sicherheit in Europa. Russland verwehre Beobachtern den Zugang zur Krim.

Schweden sei international der Kooperation verpflichtet. Kooperation verlange Vertrauen. Schweden habe Vertrauen zur Schweiz. Die schwedischen Streitkräfte hätten das Training verschärft und machten eine gründliche Reform durch.

Schweden brauche die Zusammenarbeit mit befreundeten Streitkräften. Das stärke Schweden.

So trainierten im hohen Norden norwegische, schwedische und finnische Piloten gemeinsam. Nach dem Training flögen sie auf ihre nationalen Stützpunkte zurück. Über VTC (*Video Television Conference*) tauschten sie dann ihre Erfahrungen aus.

Sicherheit zuerst

Enström ist Offizier der schwedischen Küstenartillerie. Sie betonte, sie achte die Schweizer Demokratie. Aber sie wäre, fuhr sie mit einem Augenzwinkern fort, sehr glücklich, wenn der Gripen-Kauf zustande käme. Beide Parteien hätten Hindernisse überwunden, und auch der Gripen-Entscheid von Brasilien stärke das Projekt.

Ueli Maurer antwortete, jetzt gehe Sicherheit vor. Die Krim-Krise zeige drastisch, wie gefährdet der Frieden sei. Die Schweizer Armee brauche 100 000 Mann und fünf Milliarden pro Jahr. Doch bereits werde politisch dagegen gearbeitet.


Es dürfe aber nur eine Richtung geben: nach oben. Niemand dürfe auf den Lorbeeren ausruhen. Die Gripen-Abstimmung müsse gewonnen werden – mit Leidenschaft und Herzblut!

Cyber und Sondertruppen

Einen magistralen Auftritt hatte André Blattmann, der Chef der Armee. Im Januar 2014 habe eine Tageszeitung die zehn zentralen Krisen auf der Welt aufgelistet. Es fehlte die Krim! «Wir tun gut daran, wenn wir selber für unsere Sicherheit sorgen.»

Der Angriff auf die Krim habe mit einer Cyber-Attacke begonnen – und dann kamen Sonderoperationskräfte. Die Lage belege erneut unsere empfindlichste Stelle: die Vernetzung. Verteidigung sei der umfassende Schutz von Land und Leuten.

Präsident Froidevaux zog zur WEA rote Linien. Die SOG sage zur WEA: «Ja, aber.» Die 100 000 Mann und die fünf Milliarden Franken seien strikt zu respektieren. Sollte die Politik die roten Linien verletzen, behalte sich die SOG den Rückgriff auf ihre demokratischen Rechte vor.

Froidevaux griff das welsche Fernsehen an, das die Pro-Gripen-Pressekonferenz unterschlug – und dafür der Anti-Gripen-PK vier Minuten einräumte. *fo. *



Karin Enström zum SCHWEIZER SOLDAT: «Schweden achtet die Schweiz hoch.»



Froidevaux: «Die SOG zieht rote Linien.»



Die SOG unterzeichnet mit Oberst Vitrolles eine Milizkooperation mit Frankreich.

Die SOG erhält sechs neue Vorstandsmitglieder und einen neuen Revisor

Die SOG hat neue Vorstandsmitglieder: Oberst i Gst *Bernhard Schütz*, geboren 1966, Unternehmer, Oftringen, Astt 110, SCOS, Mitglied OG Zofingen.

Oberst *Marco La Bella*, 1966, selbständiger Unternehmensberater, Bassersdorf, verheiratet, Stab Ter Reg 3, Chef Komm WEF, Präsident der Kommission Internationaler SOG, Mitglied der Bündner OG.

Oberst *Edy Egli*, 1961, Logistikberater LBA, zwei Kinder, Hittnau, Stab Ter Reg 4, Vizepräsident SOLOG.

Oberstlt i Gst *Arman Weidenmann*, 1972, Historiker, selbständiger Literaturagent, Richterwil, Stab Pz Br 11, USC Log, Vizepräsident der SOGART.

Major i Gst *Lorenz Amiet*, 1976, CEO Kellner Swiss Group, Bellach, Stab Inf Br 5,

Mitglied der OG beider Basel.

Major *Beat Benz*, 1978, Sales Manager Air Defense, Thales Suisse, Effretikon, Stab M Flab Abt 45, Zentralvorstand AVIA.

Neuer Revisor der SOG ist:

Oberstlt i Gst *Olaf Wolfensberger*, 1974, lic. oec. HSG, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Bertschikon, Stab Ter Reg 4, C Fhr D, Zentralvorstand SOLOG.